Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 21 (1948-1949)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZÜRICH - Oktober 1948 Nr. 7 EINUNDZWANZIGSTER JAHRGANG

SCHWEIZER ERZIEHUNGS RUNDSCHAU

ORGAN FÜR DAS ÖFFENTLICHE UND PRIVATE BILDUNGSWESEN DER SCHWEIZ. 57. JAHRGANG DER SCHWEIZERISCHEN PÄDAGOGISCHEN ZEITSCHRIFT, 41 JAHRGANG DER «SCHULREFORM». ZUGLEICH: OFFIZIELLES ORGAN DER SCHWEIZERISCHEN HILFSGESELLSCHAFT FÜR GEISTESSCHWACHE, DES VERBANDES SCHWEIZERISCHER KINDERHEIME, SOWIE DER VEREINIGUNG SCHWEIZ. FREILUFTSCHULEN

REVUE SUISSE D'EDUCATION

ORGANE DE L'ENSEIGNEMENT ET DE L'EDUCATION PUBLICS ET PRIVES EN SUISSE
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ SUISSE EN FAVEUR DES ARRIÉRÉS
ET DE L'ASSOCIATION SUISSE DES ECOLES DE PLEIN AIR

INHALT:

Die Schule im neuen Bunde. Von Hans Keller, Gewerbelehrer, Baden
Schulpsychologische Sprechstunde. Von Dr. Ernst Boesch, St. Gallen.
Gedanken zur Schulreform in Deutschland. — Privatschulen. — Kleine Beiträge. — Schweiz. und Internationale Umschau. — Das Kinderheim S.H.G.

Herausgegeben von Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich, in Verbindung mit Dr. K. E. Lusser, St. Gallen; Dr. W. v. Gonzenbach, Prof. der E.T.H., Zürich; Univers täts-Prof. Dr. H. Hanselmann, Zürich; A. Scherrer, Trogen, Schulinspektor des Kantons Appenzell A.-Rh.,
Redaktion: Dr. K. E. Lusser Rosenberg, St. Gallen.
Redaktion der Rubrik: „Schweiz. Hilfsgesellschaft für Geistesschwache", Dir. H. Plüer, Regensberg (Kt. Zürich).

Pestalozzianum
ZÜRICH

Schweizer Erziehungs-Rundschau

Illustrierte Monatsschrift für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz
57. Jahrgang der „Schweiz. Pädagogischen Zeitschrift". 41. Jahrgang der „Schulreform"

Herausgegeben unter dem Patronat des Verbandes Schweiz. Erziehungsinstitute und Privatschulen und der Schweiz. Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich

Die **„Schweizer Erziehungs-Rundschau"** (Revue Suisse d'Education) erscheint am 5. jeden Monats. Der Abonnementspreis beträgt bei **direktem** Bezug vom **Verlag** jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 5.—. Bei der **Post** bestellt: jährlich Fr. 8.30, halbjährlich Fr. 5.30. **Ausland:** bei direktem Bezug durch den Verlag: Fr. 10.—.

Redaktionelle Mitteilungen an **Dr. K. E. Lusser,** Rosenberg, **St. Gallen.** — **Mitteilungen betreffend Expedition,** Probehefte, Adressen-Aenderungen an den Verlag der „Schweizer Erziehungs-Rundschau": **Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich,** Glärnischstraße 29, Tel. 23 18 47.

Abonnementszahlungen : Kommerzdruck und Verlags AG., Zürich 2, Glärnischstraße 29, Tel. 23 18 47, Postcheckkonto VIII 7787.

Inseratenannahme: Industrie-Reklame GmbH., Kappelergasse 13, Zürich 1, Tel. 27 40 40, Postcheckkonto VIII 37424

BÜCHERSCHAU

Jean Ungricht: Berufswahl — Lebenswahl. Eine Untersuchung über die Bedeutung der Berufswahl für den Einzelnen und die Gesellschaft; die Faktoren der Berufswahl und die Berufsberatung. Juris-Verlag, Zürich, 1947, 190 Seiten. Preis Fr. 14.80.

Ungricht ist seit mehreren Jahren als Berufsberater für Mittel- und Hochschulen am Jugendamt des Kantons Zürich tätig. Sein Buch, das in einer flüssig geschriebenen und knapp gehaltenen Darstellung eine gute Uebersicht über die Bedeutung, die Voraussetzungen und die Grundlagen einer wissenschaftlicher Berufsberatung bietet, zeugt denn auch von praktischer Erfahrung und zugleich von einer gründlichen theoretischen Ausbildung.

Der Verfasser geht von der Feststellung aus, dass unser Land im abgelaufenen Jahrhundert die grössten Anstrengungen machte, um ein mustergültiges Schulwesen aufzubauen, jedoch keinerlei gleichwertige Bemühungen auf sich nahm, um dem Jugendlichen beim Uebertritt von der Schule in den Beruf mit Rat und Helfe zur Seite zu stehen. Er unterzieht im Anschluss daran das Problem der Berufswahl einer systematischen, die psychologischen wie die soziologischen und wirtschaftlichen Aspekte erfassenden, Prüfung. Seine Untersuchung wendet sich zunächst der Bedeutung der Berufswahl zu, um anschliessend die Faktoren zu erfassen, welche sie bestimmen, und endlich die Möglichkeit einer sachgemässen Einflussnahme auf sie ins Auge zu fassen.

Die Bedeutung der Berufswahl liegt zunächst in ihren Auswirkungen auf den Einzelnen. Sie ist für ihn Entscheid über sein künftiges Lebensmilieu, seine inneren und äusseren Entwicklungsmöglichkeiten, seine materiellen und familiären Verhältnisse und seine gesellschaftliche Stellung. Sie kann auch seine gesundheitliche Entwicklung bedingen. Auf jeden Fall wird sie die einschneidendsten Wirkungen auf die Entwicklung seiner gesamten Persönlichkeit haben und bis zu seinem Denken und Fühlen reichen. Es ist also sein Lebensglück, das er durch diesen Entscheid auf das Spiel setzt. Die Berufswahl hat aber auch grosse Bedeutung für die Gesellschaft. Gerade für die Schweiz ist ja die Arbeit der wertvollste Rohstoff, und die Bahnen, in die sie gelenkt wird, bestimmen weitgehend das Wirtschaftsgefüge des Landes. Sie wirken sich auf so wichtige Erscheinungen aus wie Arbeitslosigkeit und Berufsüberfüllung einerseits und Mangelberufe anderseits aus, auf Mass und Formen der Auswanderung und der Ueberfremdung. Zu diesen wirtschaftlichen treten noch soziale Folgen hinzu. Die Festigkeit von Familie und Staat hängt unmittelbar von einer gesunden Berufsschichtung ab.

Wie verhält es sich nun mit den Faktoren, die die Berufswahl bestimmen? Ungricht gelangt zum Ergebnis, dass sie keineswegs als adäquat anzusehen sind. „Die Berufswahl ist in erstaunlich hohem Masse von Aeusserlichkeiten und Zufälligkeiten abhängig, von falschen Vorstellungen und Wertungen..." Erschreckend häufig erweist sie sich als verfehlt. Als die beiden Hauptgründe dieser unsachgemässen Berufsentscheidungen erkennt Ungricht einerseits die Tatsache, dass sich der Jugendliche nicht selber kennt, andererseits jene, dass ihm auch die Kenntnis der Berufswirklichkeit abgeht. Was das erste betrifft, ist dieser so wichtige Entscheid in einem Zeitpunkt zu treffen, in dem dem jungen Menschen die für eine sachliche Beurteilung nötige Reife noch völlig fehlt. Zum zweiten Punkt muss festgestellt werden, dass das Berufsgefüge im Gefolge der wirtschaftlichen und technischen Entwicklung derart kompliziert worden ist, dass ein Einzelner ohne Hilfe gar nicht in der Lage ist, einen Ueberblick zu erlangen.

Als Schlussfolgerung ergibt sich somit die Notwendigkeit einer systematischen Beratung des Jugendlichen bei der Berufswahl. Die Erwägungen, die dabei anzustellen sind, müssen zunächst zwei Faktoren berücksichtigen: einerseits die Berufseignung, andererseits die Berufsneigung. Beide können nicht durch eine blosse Befragung des zu Beratenden erfasst werden, sondern bedürfen einer tiefer schürfenden Analyse durch den Berufsberater. Die alten Methoden der Psychotechnik, die in Anlehnung an die experimentelle Psychologie die einzelnen Fähigkeiten herausarbeiten und messen, genügen auch nicht, da nicht diese einzelnen Befähigun-